

Ein Wirtschaftsausschuß für Volksspeisung.

Im Berliner Rathaus fand gestern, wie schon berichtet, unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Wermuth eine Besprechung über die Maßnahmen zur Massenspeisung statt. Das Ergebnis der Beratungen war die Bildung eines dauernden Wirtschaftsausschusses für Volksspeisung. Es wurde sogleich beschlossen, in allernächster Zeit die Berliner Bevölkerung unter genauer Mittheilung der in Betracht kommenden Bedingungen zu einer Anmeldung aufzufordern, in welchem Umfange sie schon im Laufe des Sommers von der neuen Einrichtung der Massenspeisung Gebrauch zu machen gedenkt. Nach Maßgabe dieser Anmeldung werden dann unter Vorbehalt unausgesetzter weiterer Ausdehnung die verschiedenen Stadttheile, sei es gleichzeitig, sei es nacheinander, in Angriff genommen werden. Die Stadt soll in 25—30 große Kochbezirke geteilt werden, welche unter Aufsicht von 5—6 Ausschüssen stehen, die ihrerseits wiederum von dem Magistrat und dem Wirtschaftsausschuß geleitet werden.

Für die Ausmittlung geeigneter Räumlichkeiten und für deren Versorgung mit Kocheinrichtungen ist ein besonderer Ausschuß unter dem Vorsitz des Stadtbaurats Geheimrats Dr. Ludwig Hoffmann gebildet worden. Endlich wurde ein Sonderausschuß für die Beschaffung der Nahrungsmittel und zur Feststellung des Verhältnisses der Volksspeisung zu dem bisherigen Kartensystem eingesetzt. Die bestehenden Volkstüchen sollen in die gemeindliche Organisation durchweg einbezogen werden.